



*"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."*

*"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what they do not want to hear" George Orwell*

## **global news 3410 08-01-16: Nochmal zur sexuellen Kriminalität von Migranten und den Grenzen der Integration**

([hier](#) zur pdf.Fassung zum Ausdrucken)

### **1. Und es gibt sie doch: die "Lügen-Presse/-Medien"**

Es ist schier unfassbar, wie leichtfertig noch immer die deutschen "Leitmedien" mit der sexuellen Kriminalität von Migranten während der Silvesternacht in mehreren deutschen Großstädten umgehen, obwohl inzwischen allein in Köln 121 Anzeigen von Opfern vorliegen und inzwischen auch wegen organisierter Kriminalität ermittelt wird. Einige, wie die ZEIT, versuchen in Kommentaren die stark verzögerte Berichterstattung mit angeblichen journalistischen Sorgfaltspflichten zu rechtfertigen, andere, wie ARD und SPIEGEL, halten selbst eine nachträgliche Erklärung zum Informationsloch für entbehrlich.

Der SPIEGEL schießt wieder einmal einen Vogel in Unanständigkeit ab. Für ihn handelte es sich unter der Überschrift "Sexuelle Belästigung: Die neuen Fakten zur Silvesternacht in Köln" nur um "sexuelle Belästigung". Was ist schon eine Belästigung? Wenn mich jemand anquatscht, mit dem ich nichts zu tun haben will, oder mal eben auf den Fuß tritt? Für den SPIEGEL sind es auch nur "Dutzende" so belästigte Frauen in Köln.

Noch einfacher und irreführender machen es sich wieder einmal die NachDenkSeiten, die sich besonders viel auf ihr "Gut-Menschentum" einbilden

und der LINKEN nahestehen. Unter der Überschrift "Silvester-Übergriffe in Köln: Wir sind schockiert! Aber worüber eigentlich?" heißt es da:

"Dass man am Silvesterabend auf der Kölner Domplatte ausgeraubt werden kann, ist jedoch alles andere als überraschend. Der einzige Unterschied zur "normalen" Alltagskriminalität war offenbar, dass die Täter ob der Feierlichkeiten selbst stark alkoholisiert waren und sexuell zudringlich wurden. Die Tatverdächtigen waren - nach jetzigem Erkenntnisstand - keine Flüchtlinge oder Asylbewerber, sondern ganz "normale" Angehörige der organisierten Kriminalität; was in diesem Fall auch heißt, dass sie in dem allermeisten Fällen wohl nicht deutschstämmig sind. Nun wäre es natürlich eine sehr wichtige gesellschaftliche Debatte, die Gründe herauszufinden, warum einige wenige Migranten ihr Leben nicht gemeistert bekommen und in die Organisierte Kriminalität abrutschen. Doch diese Fragen werden nicht gestellt."

Leider bewahrheitet sich sowohl der Vorwurf der "Lügenpresse" an viele dieser Medien ob rechts- oder linksgestrickt. Die blinde Entschlossenheit, mit der sie in ihrem eingebildeten "Gutmenschentum" auch jetzt noch an den Problemen vorbeikommen und Deutschland offen für weitere Millionen an Flüchtlingen halten wollen, ist kaum noch nachvollziehbar. Die faktische Abhängigkeit von dieser Bundesregierung und ihrem falschen Kurs oder auch einzelnen politischen Parteien scheint grenzenlos zu sein. Oder ist es die Abhängigkeit von Großunternehmen, die auf immer mehr Lohndrücker unter den Flüchtlingen hoffen? Es ist jedenfalls ein Phänomen, das in jedem anderen Land Europas einfach undenkbar wäre.

## **2. "Die Deutschen agieren schon wieder irrational"**

Für die internationale Presse ist die Nacht von Köln ein weiterer Beweis für die Irrationalität der deutschen Politik. Wie kann man immer mehr Ausländer aus total fremden Kulturkreisen mit oder ohne Papiere und Identifikation ins Land winken? Wie kann man das tun, während die Polizei schon jetzt ihre

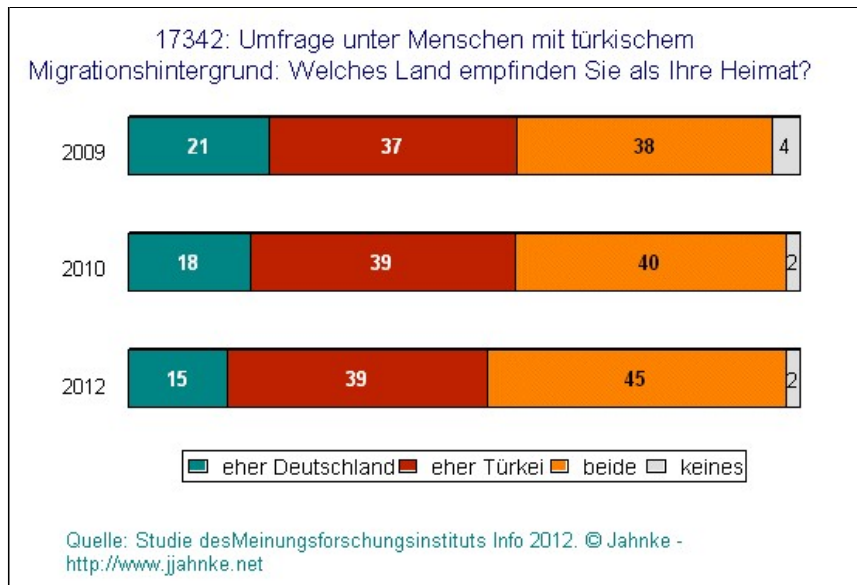
Bürger nicht mehr schützen kann und Verhaltensregeln für Frauen ausgegeben werden, über die man im Ausland nur noch den Kopf schüttelt?

Letztlich zeigt sich hier auch, wie schon die bisherige Integration von Flüchtlingen mangelhaft war und wie wenig Hoffnung Deutschland hat, daß dies bei den neuen Millionen besser gelingen wird, zumal sich die neuen mit den alten Millionen in denselben Diasporen der Großstädte treffen und verbinden werden. Die Neuen haben dann noch die Besonderheit, in großer Zahl jung und ohne Familienbindung zu sein, was sie noch leichter beeinflussbar machen wird. Hier droht sehr viel zu Kriminalität führender Frust.

### **3. Wie sollen sich Jugendliche in das Leben gleichaltriger deutscher Minderheiten integrieren?**

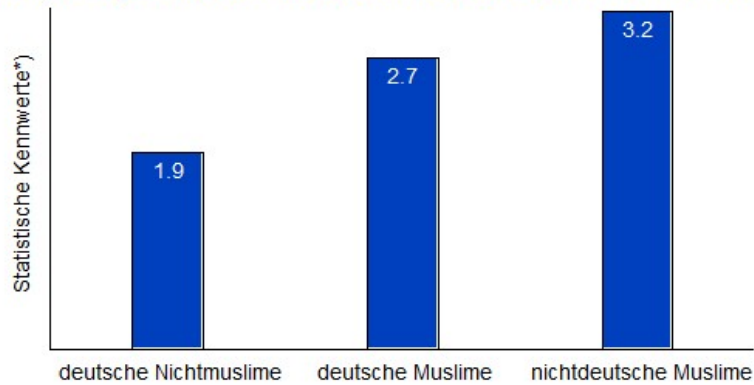
Nun möchte ich noch denen helfen, die (wie NachDenkSeiten) herausfinden wollen, warum in sehr vielen Fällen die Integration versagt und die dann - schlecht informiert oder böswillig - sofort die deutsche Gesellschaft für das Versagen verantwortlich machen. Einige Gründe mögen bei uns liegen, wie das nicht ausreichend für Migranten geeignete und unterfinanzierte Schulsystem. Doch die Hauptgründe sind drei andere:

**Erstens** fehlt es bei vielen Immigranten an Integrationsbereitschaft. Schon das Erlernen der deutschen Sprache wird als zu beschwerlich empfunden, zumal wenn in der Diaspora einer deutschen Großstadt die Herkunftssprache ausreicht. Viele Immigranten glauben ohnehin, daß sie eines Tages in ihre Heimat zurückkehren können und schon deshalb die Integration nicht brauchen. Es ist eine Erfahrung der Integrationsforschung, daß die zweite Generation, die im Land der Immigration aufwächst, weniger zur Integration bereit ist, als die Eltern, die die Immigration selbst betrieben haben. So ist beispielsweise bei Migranten mit türkischem Hintergrund die Bereitschaft, Deutschland als die eigentliche Heimat zu betrachten nach Umfragen immer mehr auf nur noch 15 % zurückgefallen (Abb. 17342).



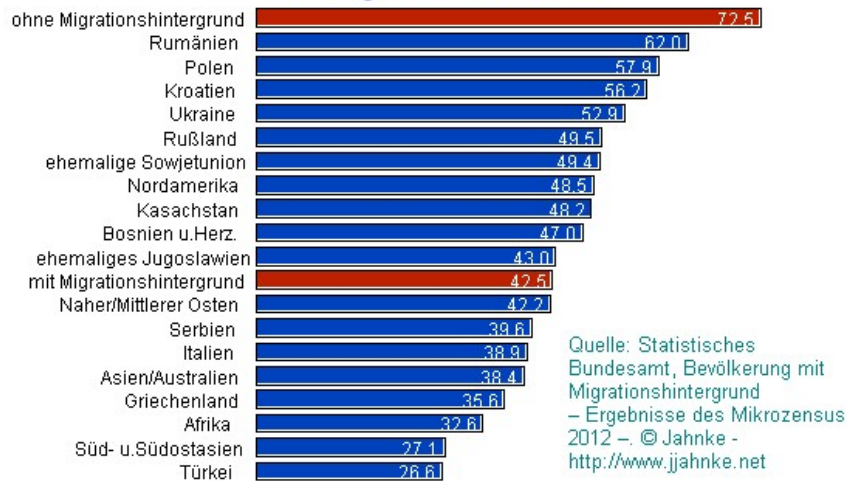
**Zweitens** ist ein muslimischer Hintergrund, den die meisten nicht aus der EU kommenden Immigranten nach Deutschland haben, besonders integrationsresistent. Das hängt schon damit zusammen, daß für sehr viele gläubige Muslime der Koran den deutschen staatlichen Gesetzen als übergeordnet gilt (Abb. 18573) und daß sie ihre Frauen als nachrangig betrachten, was sich nicht zuletzt in einem niedrigeren Bildungsniveau zeigt, das sich dann auch noch bei der Kindererziehung rächt, zumal die Kinder sehr oft nicht in den deutschen Kindergarten kommen. Die berufliche Vorbereitung der Migranten läßt, vor allem bei den Frauen, sehr zu wünschen übrig (Abb. 18738, 18739). Im Ergebnis kommt ein hoher Anteil der Migranten aus nicht westlich geprägten Ländern nicht in den deutschen Arbeitsmarkt (Abb. 18740, 18747, 13281).

18573: "Die Befolgung der Gebote meiner Religion ist für mich wichtiger als die Gesetze des Staates, in dem ich lebe"

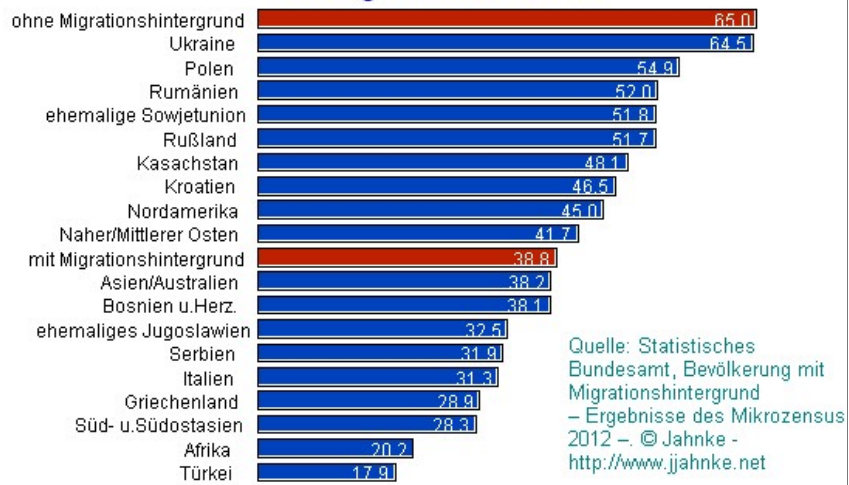


Quelle: Bundesinnenministerium, "Lebenswelten junger Muslime in Deutschland", Juli 2011.  
 \*) In der Umfrage waren als Antwortmöglichkeiten die Zahlen 1 bis 5 vorgegeben (mit 1 = "sehr wenig", 2 = "wenig", 3 = "mittel", 4 = "viel", sowie 5 = "sehr viel"). Die Durchschnittswerte liefern die hier abgetragenen Kennwerte. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

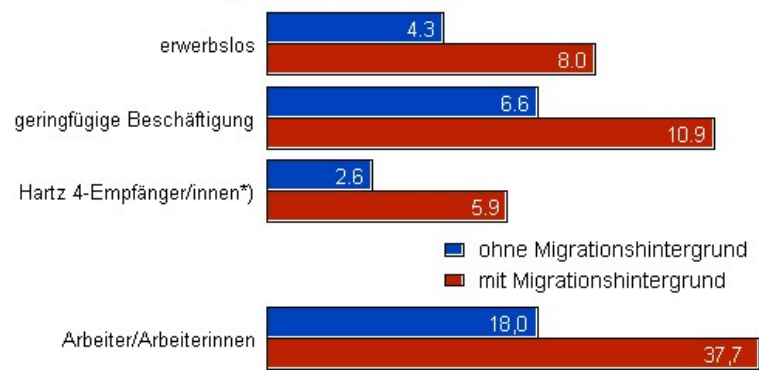
18738: Anteil der Männer mit berufsqualifizierendem Bildungsabschluß in %



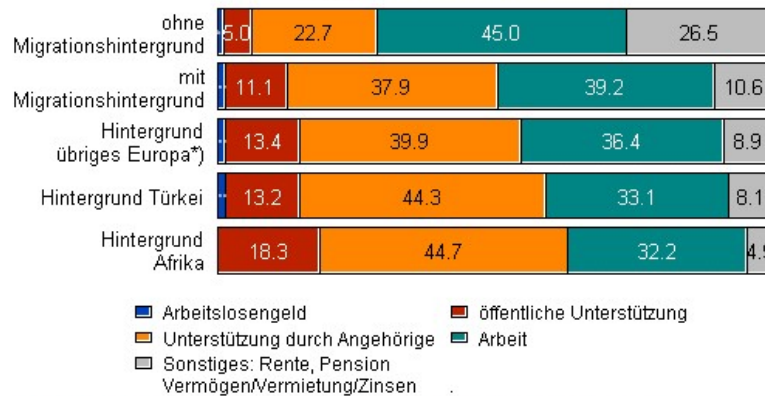
### 18739: Anteil der Frauen mit berufsqualifizierendem Bildungsabschluß in %



### 18740: Strukturmerkmale der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %



### 18747: Überwiegender Lebensunterhalt nach Migrationsstatus



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2013 –, \*) ohne EU28. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

### 13281: Soziale Bedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund

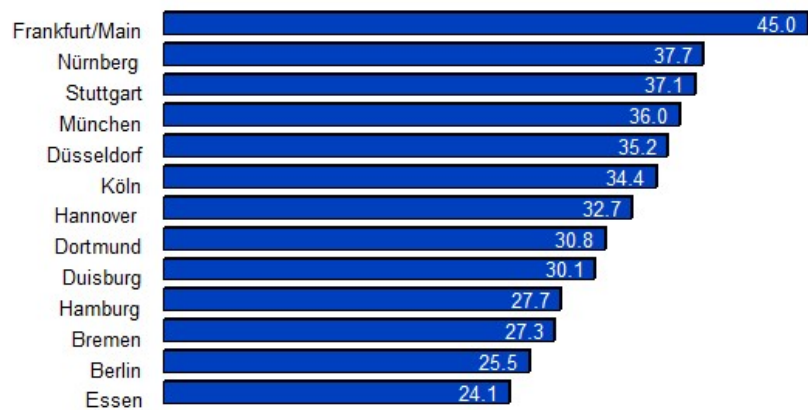


Quelle: Statistisches Bundesamt. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

**Drittens** leben Migranten konzentriert in bestimmten Vierteln der Großstädte, wo sie Parallelgesellschaften mit sehr wenig Kontakt zu Deutschen bilden. Je größer diese Diasporen werden, umso weniger erfolgreich ist die Integration. In vielen Großstädten liegen die Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund schon bei zwischen 30 und 45 % (Abb. 19075). Wo die Reise hingehet, zeigen die Daten für die jüngerer Jahrgänge (die heute um 11 Jahre alt sind), wo die mit Migrationshintergrund nach den immer noch

neuesten Daten für 2008 bereits vielfach in der Mehrheit sind (Abb. 18099).  
Wer soll sich dann an wen anpassen? Wie kann man sich in eine deutsche  
Minderheit integrieren? Ob Frau Merkel diese Daten wohl bekannt sind und ob  
sie die Antwort weiß? Schließlich: Warum werden die Daten für die jüngeren  
Jahrgänge seit 8 Jahren nicht mehr veröffentlicht, obwohl sie sicherlich  
erhoben werden?

#### 19075: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2013 in %



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2013. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

#### 18099: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Alter von bis 3 Jahre 2008 an der Gesamaltersgruppe in %



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus (Autorengruppe Bildungsberichterstattung). © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>



\* \* \* \* \*

**Hier** können Sie diesen Rundbrief bewerten.